

Derstliches und Sächliches.

Miesla, den 12. Juli 1924.

Die gesetzliche Untermiete für möblierte Zimmer ist, wie das Ortsmietenamt im vorliegenden amtlichen Teil bekannt gibt, am 1. Juli dieses Jahres von 53 Prozent auf 65 Prozent der Friedensmiete erhöht worden.

Die Fabrikwerke ohne Lagerstempel der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft verkieren, wie die Direktion im heutigen Anzeigenteil bekannt gibt, am 31. Juli dieses Jahres ihre Gültigkeit.

Schwimmklub "Otter" von 1908 Miesla veranstaltet morgen Sonntag nachm. 1/3 Uhr im Gröbner Bades ein großartig angelegtes Schwimmfest. Die Vereine des Landes Dresden im Deutschen Schwimmverband gaben so zahlreiche Meldungen ab, daß nahezu alle Rennen in einer Besetzung geschwommen werden dürften, wie sie Miesla noch nicht gesehen hat. Die Veranstaltung soll durch einen Festzug eingeleitet werden, der sich am Rosenplatz nachm. 1 Uhr trifft und unter Vorantritt einer Musikkapelle und vorausschicklich eines Festwagens nach dem Bades in Gröbner marschieren wird. Eröffnet wird das Fest durch einen Preis der Mitglieder des Schwimmklubs "Otter" Miesla. An diesen schließen sich mehrere Einzelschwimmer an der Herren, Damen und Jugend in den verschiedenen Schwimmklassen an, die infolge der Teilnahme der besten Dresdner Schwimmer außerordentlich spannend zu werden versprochen. Besonders in der Jugendklasse, die allgemein im Deutschen Schwimmverband ganz erfreulich stark und eifrig ist, wird es heisse Kämpfe geben. Interessant werden auch die Staffelläufe über 4x50 m sein, bei denen die einzelnen Strecken in jeder Mannschaft von Schwimmern mit verschiedener Schwimmlänge, also Brust, Seite, Rücken und Hand über Hand zurückgelegt werden müssen. Damit auch der Humor zu seinem Rechte kommt, hat man ein 1000 Meter Schwimmen angelegt. Zu ihm haben sich etwa 25 Jungen und Mädchen, auch von auswärts, gemeldet. Auch für die Frauen und Mädchen sind einige Schwimmwettbewerbe vorgesehen, die bei der bekannt großen Begeisterung der Kleinen mit großer Erbitterung und reger Kampfeslust durchgeführt werden. Zum Schluß wartet der Schwimmklub noch eine besondere Darbietung in Gestalt eines Wasserballspiels zwischen einer der besten Leipziger Mannschaften und der noch jungen Abteilung des Mieslaer Klubs. Der S.C. "Ostia" stellt seine komplexprobte Mannschaft in bester Besetzung an einem Wettspiel. Die Mieslaer, die im fließenden Wasser der Elbe leider keine Uebungsgelegenheit haben, können natürlich den Gästen gegenüber nicht bestellen. Umsonst wird der Gegner Gelegenheit haben, Minderleistungen zu zeigen. Insgesamt vereinigt das Schwimmfest über 120 aktive Schwimmer und Schwestern in Miesla. Die äußeren Voraussetzungen an der großen Veranstaltung sind also glänzend. Hoffentlich wird sie vom Wetter begünstigt.

Notgeldverfall. Sämtliches in Sachsen im Umlauf befindliche Notgeld verfällt bekanntlich am 15. d. M. Nach diesem Zeitpunkt kann eine Einwechslung nicht mehr erfolgen. Gleichzeitig ist noch zu erwähnen, daß die einseitig bedruckten 1- und 2-Markenscheine nach wie vor ihre Gültigkeit behalten und immer noch als gelegentliches Zahlungsmittel anzunehmen sind. Irrtümlicherweise haben bereits öffentliche Kasernen die Annahme dieses Reichsbanknotgelds ebenfalls noch im Umlauf.

Falschstücke von Münzen zu 50 Rentenmarken sind im Umlauf. Sie sind aus weichem Metall mit einer dünnen Schicht Messing überzogen, das sich mit dem Messer leicht entfernen läßt, der Klapp von dem sich auflöst, das die Getreidehalme sind ein wenig breiter, das Wappentier ist die Jahreszahl 1923. Eine andere Fälschung zeigt eine rohe Wiedergabe der Buchstaben der Aufschrift, eine unvollkommene Darstellung der Seitenblätter, die die die Herren herant, sondern bilden in ihren Enden Knoten.

Eine gefährliche Unsitte. Viele Kinder haben im Sommer die Gewohnheit, auf Spaziergängen anreife Getreidekörner zu essen und an allerlei Gräsern und Blüten zu laugen. Eingehende Forschungen haben ergeben, daß vor allem unreife Getreidekörner, aber auch verschiedene andere Gräser einen Saft bergen, der, ins Blut übergehend, eine krankhafte Veränderung des Zellengewebes erzeugt und Ursache der unheilbaren Strahlenpilzkrankheit werden kann. Nur sofortige Operation kann die Gefahr beseitigen. Meist ist sie aber nicht sofort bemerkbar und der operative Eingriff vergeblich. Da sich die Krankheit strahlenförmig ausbreitet, breitet auch der geringste bei der Operation übersehene Rest des gefährlichen krebsartigen Geschwüres unablässig im Körper fort und nur ein früher Tod unter unglücklichen Schmerzen bringt Erleichterung.

Neue Bestimmungen über den Besuch von Tanzstätten durch Jugendliche. In Sachsen bestand ein Verbot des Besuchs öffentlicher Tanzstätten durch Fortbildungsschulpflichtige. Dieses Verbot war unter der Regierung Dr. Feigener durch den Innenminister Liebmann aufgehoben worden. Nunmehr ist vom sächsischen Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen worden, durch die männlichen Jugendlichen bis zum vollendeten 17. Lebensjahre und weiblichen Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre der Besuch öffentlicher Tanzstätten verboten wird.

Zugverkehr mit London. Nach und von England geht täglich am Tage je ein Zug über Brüssel, Antwerpen und Amsterdam nach London und umgekehrt. Vom 1. Juni bis zum 31. Juli dieses Jahres gehen über Berlin und Hannover sieben Züge, die über Berlin und Hannover gehen. Zum Schluß kommen anschließende durchgehende Züge über Basel und München. Für Dresden, Leipzig und Chemnitz bietet der dreimal in der Woche und zwar Montags, Mittwochs und Freitags verkehrende Berlin-Dresden-Expresszug eine besonders günstige Verbindung bei Abfahrt von Dresden 7.10, von Leipzig 10.28 und von Chemnitz 8.33 erreicht man Anschluß in Hannover; der Zug trifft in London am folgenden Morgen.

Weitere Einschränkungen des Kraftfahrzeugverkehrs an Sonn- und Feiertagen. Die Kreisverwaltung Dresden gibt bekannt: Im Regierungsbezirk Dresden werden für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends noch folgende Straßen gesperrt: 1. Die Verbindungsstraße Seifersdorf-Paulsdorf von der Abzweigung der Dorfstraße in Seifersdorf bis zur Einmündung in die Straße Paulsdorf-Puppenberg; 2. Die Straße Puppenberg-Paulsdorf von der Staatsstraße Dippoldshausen-Freiberg bis zur Einmündung in die Talperrenstraße in Paulsdorf.

Die man Nahrungsmittel vor dem Verderben schützt. Wir wissen im allgemeinen viel zu wenig, welche wichtige Rolle bei der Anfertigung von Nahrungsmitteln die Selbstverderbnis spielt, der fast alle Nahrungsmittel ausgeföhrt sind. Je wärmer der Raum ist, in dem die Ware vor dem Gebrauch aufbewahrt wird, je länger sie beim Anfertiger oder zu Hause aufbewahrt wird, umso größer ist die Gefahr. Professor Kubner hat mit wertvollen Ratsschlägen gegeben, um das Verderben der Nahrungsmittel zu verhindern oder wenigstens zu verzögern. Im Sommer müssen folgende Nahrungsmittel...

früher, soll man die Nahrungsmittel auch aufbewahren, sondern nur in der Speisekammer oder im Keller, der hell, luftig, kühl und trocken ist. Besonders sei vor den Käse gezwungen, da sie auf Abfällen und Rohwaren ihre Nahrung suchen und daher leicht krankheitskeime übertragen. In Fischspeisen ist nur dann eine dauernde Konservierung möglich, wenn die Temperatur in ihnen ständig unter dem Gefrierpunkte bleibt. Oft funktionieren die Gefriergeräte aber mangelhaft und eine Temperatur von fünf Grad unter Null wird nur selten erreicht. Außerdem bergen sie feuchte Luft und übertragen den Geruch der einen dort aufbewahrten Speise auf die andere. Nur gleichmäßig temperierte Kühlräume garantieren die Frischhaltung der Speisen. Wenn eine sparsame Hausfrau Speisereife auch nicht verderben lassen soll und darauf bedacht sein muß, sie in einer ehbaren Form wieder auf den Tisch zu bringen, so hat das Aufbewahren der Speisereife doch auch seine beschränkten Zeiten, weil Reste meist schneller faulen als Rohstoffe. Es ist denn auch eine alte Erfahrung, daß aufgewärmte Speisen in vielen Fällen nicht gut bekommen. Die künge Hausfrau sollte deshalb ihre wirtschaftliche Begabung mehr darin zeigen, den Tisch immer mit frisch zubereiteter Kost zu versehen und das Ueberbleibsel von Resten auf das geringste Maß einzuschränken.

Jägertag am 16. und 17. August in Freiberg. Die freie Vereinigung ehemaliger Freiberger Jäger veranstaltet am 16. und 17. August d. Js. in Freiberg einen Jägertag verbunden mit Festgottesdienst am Vormittag und Uebergabe des Ehrenbuches der Gefallenen an die Stadt. Es ist dies für lange Jahre hinaus die letzte Wiedersehungsfeier in der alten Garnison, da von 1925 an die Jägertage aller sächsischen Jäger gemeinsam abgehalten werden. Alle Kameraden, die ehemals den schönen grünen Jägerrock in Freiberg mit Stolz getragen haben, werden herzlich eingeladen. Anmeldung an Kamerad Georg Kaden, Freiberg, Breithauptstraße 6.

Seignur seines Amtes als Landgerichtsdirektor entleidet. Durch die Entscheidung des Reichsgerichts und das Inkrafttreten des Urteils hat Dr. Seignur sein Amt als Landgerichtsdirektor verloren. Wegen der Pensionsansprüche Seignurs muß die Regierung ein besonderes Verfahren anhängig machen, durch das ihm wahrscheinlich die Pensionsansprüche aberkannt werden.

Der neue Baudirektor des Landtags. Da der Baudirektor des Landtags Hofrat Kraus, am 1. Oktober in den Ruhestand tritt, nahm der Landtag in der am Donnerstag noch abgehaltenen vertraulichen Sitzung die Wahl seines Nachfolgers vor. Mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde der nach der Resolution zur Sozialdemokratischen Partei übergetretene Amtmann Rudolt aus dem Landtagsbüro zum Baudirektor gewählt. Die Mitglieder der bürgerlichen Fraktionen gaben ihre Stimmen dem ebenfalls im Landtagsbüro tätigen Amtmann Marx.

Deutscher Tadel-Klub, Ortsgruppe Dresden. Durch den langen Krieg hat auch, wie so vieles andere, die Tadelkucht arg gelitten. Aufsucht junger Hunde war bei den Erziehungsbehörden unmöglich und dadurch sind edle Tadel-Hund-Stämme, da mit ihnen nicht weiter gezüchtet werden konnte, zum größten Teil verloren gegangen. Hier und da existiert aber doch noch ein edler Tadel, dessen Welter sich des Zustandes seines Hundes oft gar nicht bewusst ist und infolgedessen keinen Wert darauf legt, denselben rein zu züchten. Dieser Verein hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, das gesamte Tadel-Material unserer engeren Heimat zu sichten und bietet alle Tadelhalter um Aufgabe ihrer Wertsche und Anzahl und Geschlecht, sowie Alter und möglichst Abstammung ihrer Hunde. Es soll dann noch im Laufe dieses Sommers eine Tadel-Schau veranstaltet werden, bei welcher dieselben von anerkannten Preisrichtern begutachtet und prämiert werden. Hier bietet sich letztmalig Gelegenheit, die Hunde, deren Stammbaum nicht nachweisbar ist, die aber die Rassezeichen besitzen und welche noch nicht im Deutschen Tadel-Stammbuch eingetragen sind, einzutragen zu können, was nach den verschärferten Züchtungsbestimmungen vom nächsten Jahre ab nicht mehr möglich ist. Die Sache ist vollständig kostenlos und verpflichtend ist nichts. Im Interesse der Tadelkucht wird gebeten, die Bestimmungen des Deutschen Tadel-Klubs durch Rennungen zu unterstützen und die Wertsche der Besitzer Herrn Paul Schreiber, Dresden, Johann-Georgen-Allee 3, Beinhändlung, baldmöglichst anzugeben, damit zur Zeit die Eintragung zur Schau erfolgen kann.

Schimpfwörter aus Kindermund. Er kann kaum reden, der Dreifährige. Aber schimpfen, nochmäßig schimpfen und fluchen - das kann er! Dreizehnjährig steht der Knirps da und schreut ein häßliches Wort nach dem anderen aus dem kleinen Mäulchen. Daß er nur nicht die größeren Kinder verdirbt, wenn er solche Schimpfwörter und Fluchwörter herausschreit! Woher er nur die Ausdrücke hat? Man sollte meinen, von Vater und Mutter. Oder von den Geschwistern? Von den andern Kindern? „Ja, wohl“, bestätigen die Eltern, „von den andern Kindern!“, Nun, man muß es wohl glauben. - Schär aber sind Schimpfwörter aus Kindermund jedenfalls nicht. Und wer ein ganzes Gemüht hat, den mag wohl ein Grinsen über den Rücken laufen, wenn ihm die wenig schmeichelhafte Auslese abscheulicher Wörter beim Vorübergehen mit an den Kopf fliegt. So klein und schon so verborren, mag da mancher denken, o, was gibt es doch für unartige Kinder! Allerdings, der kleine Bengel, der so dreuzoo schimpfen kann, denkt sich noch nicht viel dabei. Daß es sich aber bei Schimpfwörtern um nichts Gutes handelt, das weiß er ganz gewiß; denn sonst würde er dem, den er ärgern will, die unflätigen Worte nicht anhängen! Warum ruft er denn nicht einmal zum Unterchied: „Du Engel!“, „Du Heerde!“ Er wird vielleicht kaum wissen, was das bedeuten soll. Was er täglich im Hause hört, ist ihm gewöhlich, und so ruft er's denn täglich aus dem Hause heraus. Schimpfende und fluchende Kinder können allen Bewohnern des Hauses das Wohnen ungemütlich machen. Denn etwas Schönes ist es auf keinen Fall, wenn man beim Öffnen des Fensters, statt Kinderlachen und Vogelgefang zu hören, die ausgelutschtesten Schimpfereien vernimmt - aus Kindermund.

Unfruchtbarkeit und gelistig. Die sächsische Regierung hat beim Reichsbeantrag, durch einen Aufzug zum Strafrecht die Unfruchtbarkeit als gelistig anzuerkennen unter bestimmten Bedingungen auszuheben. Ueber die Berechtigung und die Notwendigkeit solcher Maßnahmen besteht heute kein Zweifel mehr, denn die ungeheuren Vorteile für die Allgemeinheit liegen auf der Hand. Bis hierher aber hat das Strafrecht derartige ärztliche Eingriffe, die völlig gefahrlos vorgenommen werden, nicht zu. Um die Förderung dieser Idee hat sich der Zwickauer Bezirksarzt Dr. Boeters sehr verdient gemacht.

Großenhain. In arger Schred wurde die Familie eines Gutbesizers in Quercia verfest. In diesen Tagen sollte Hochzeit stattfinden und man hatte einen größeren Vorrat Butter, wohl an 80 Stück, zum Waden aufgehoben. Als nun der Väter die Butter zu dem Hochzeitstuden holen wollte, da - o Schred, war die Butter real Spühuben hatten in der Nacht zuvor mittels Einbruchs der Vorratskammer einen Besuch abgestattet und die Butter gekohlen. - Sind 80 Stück Butter zum Kuchenbacken nicht etwas zu reichlich?

Dresden. Anfang Februar war der in der Kaiserstraße wohnhaft gewesene Kaufmann Dietrich Schiermann bei Nacht und Nebel mitfam der Familie aus Dresden verschunden. Er war angeflocht über London aus Westau gekommen, um in Dresden alle möglichen Geschäfte zu betreiben. Schiermann hinterließ größere Zahlungsverbindlichkeiten. Es wurde das Kontokorrentverfahren eröffnet mit dem Endergebnis, daß eine Gläubigerdividende von 0,04 % zur Verteilung gelangt.

Die Festnahme einer gewerkschaftlichen Berliner Gelblackhaarbande gelang der hiesigen Polizei. Morgens gegen 4 Uhr bemerke sie bei einer Patrouille in der Magdeburger Erntefranke drei Verbrecher. Als sie diese entdeckt haben, verfluchten sie eine vermeintliche Flucht über die Dächer und Häuser hinweg. Die Verfolgung gestaltete sich äußerst schwierig. Es mußte ein gahzer Häuserblock umstellt werden. Einer der drei Verbrecher entkam trotz des auf ihn gerichteten Feuers der Polizeibeamten. Zwei konnten festgenommen werden. Die Verbrecher waren mit allen modernen Einbruchswerkzeugen ausgerüstet.

Wetzla. Von zwei Touristen wurde am Westabhange des Rauensteins eine tote gefunden. Der Leichnam dürfte schon einige Zeit gelegen haben, da der Berührungspunkt schon ziemlich weit vorgefchritten war. Das neben der Leiche liegende Handtäschchen enthielt, wie der „Birn. Anz.“ berichtet, neben einem kleinen Geldbetrag auch zwei Visitenkarten mit den Namen „Kotte Sala“ und „Dr. jur. Sala“. Dadurch war die Identifizierung der Toten sehr erleichtert. Es handelt sich um die etwa 30 jährige Tochter des verstorbenen Dr. jur. Sala aus Dresden. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

Schaubau. Bei der Neuwahl des Gemeindeverordneten-Kollegiums im nahen Rathmannsdorf auf Grund eines Volksbegehrens wurden bei guter Wahlbeteiligung (80 Prozent) 407 Stimmen für die Bürgerlichen und 226 Stimmen für die Linksparteien abgegeben. Es erhalten sonach die Bürgerlichen 8 Sitze und die Linkspartei nur 5 Sitze. Bisher hatten die Linksparteien 7 Sitze und die Bürgerlichen nur 6 Sitze.

Rittau. Schlimme Kunde über die großen Verwüstungen, die die letzten schweren Gewitter in dem benachbarten Hrengebirge angerichtet haben, bringen jetzt hier ein treffende Touristen mit. Besonders über mittelgepielt wurde einem der schönsten Wege des Hrengebirges, der Waldstraße durch das Hrengebirge. Auf langen Strecken hat dort der Regen das Gelände so stark erodiert, daß das Ufer hoch überflutet hatte, den Oberbau der Straße vollständig fortgeweht und eine große Anzahl Steinblöcke bloßgelegt. Im unteren Teile hat der zum reichenden Strom angewachsene Bach die Straße stellenweise vollständig aufgewühlt und meterhoch zerföhren. Die beiden Brücken wurden ebenfalls schwer beschädigt. Auch der Stellweg zur Tafelhöhe, die sonnenannte Himmelstee, der erst vor zwei Jahren mit großem Kostenaufwande ausgebessert worden war, erscheint schwer beschädigt. Im Gebiete des Schlamm- und Breitschneidbaches wurden mehrere Brücken vollständig weggerissen, darunter eine auf dreihundert Meter hohe große Strahlenbrücke.

Chemnitz. Der Magistrat beschloß den Neubau einer Großmarkthalle in Chemnitz, als deren voranschreitender Bau die städtische Grundstücke zwischen der Frankenberg und Silberdorfer Straße in Aussicht genommen ist. - Am Mittwoch starb der besonders in Industriekreisen der Stadt Chemnitz bekannte Gründer der Maschinenfabrik für Möbel- und Porzellanstoffe H. Arens u. Co., Herr Bernhard Arens. - Die Kameraden des ehemaligen sächsischen Krieg-Inf.-Reg. Nr. 23 hielten kürzlich im Gasthause „Zur Krone“ in Chemnitz eine Wiedersehungs- und Gedächtnisfeier ab, bei der Major a. D. Dr. Alby-Dresden die Gedächtnisrede hielt.

Großbohra. Ein größerer Brand war in vorvergänger Nacht um 3 Uhr in der sog. Köllmsinnale ausgebrochen. Auf den Feuerarm erschienen zunächst die Wehren von Maltsch, Calbitz, Dahlen und Mieritz. Ihre Tätigkeit konnte jedoch nicht verhindern, daß das Mühlengebäude vollständig ausbrannte. Gegen 1/5 Uhr kam auch die Landspitze der Oshager Wehr an der Brandstelle an, ihre Eingreifen war aber nicht mehr erforderlich. Dem Feuer dürste ziemlich wertvolles Inventar, darunter angeblich viel Weizen, zum Opfer gefallen sein. Ueber die Ursache des Feuers ist bisher nichts bekannt geworden.

Ermitzschau. In der Textilindustrie sind in den letzten 14 Tagen teilweise erhebliche Arbeitsverkurungen eingetreten. Gegenwärtig beträgt die Zahl der verkurrt arbeitenden Betriebe 33 mit rund 7000 Arbeitern und Arbeiterinnen. Zwei Tuchfabriken und eine Spinnerei sind stillgelegt, eine weitere Tuchfabrik wird voraussichtlich Mitte Juli folgen. In den Betrieben, die noch voll arbeiten, hat man Arbeitskräfte, besonders Frauen, entlassen. Voll beschäftigt sind lediglich die Webereien, die allerbeste Stoffe herstellen, sowie einzelne Betriebe des Nebenindusiries der Textilbranche.

Marientberg. Das hiesige „Nachrichtenblatt“ und die dazu gehörige Buchdruckerei von Reubert u. Wehner konnten am Donnerstag das 100 jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern. Der Verlag hat aus diesem Anlaß eine Festschmuckherausgegeben.

Rosenbach. Seit einiger Zeit werden in der Umgegend von Rosenbach Minette-Grubeberg ausgebeutet, die über 12000 Morgen groß sind. Das mittelbare Erz dünelt der Isthingischen Minette. Es liegt nur wenig unter der Erdoberfläche und kann größtenteils im Tagebau gewonnen werden. Das Erz ist für das Thomasverfahren geeignet, auch lohnt sich bei dem hohen Eisengehalt der Bergbau auf weite Strecken.

Blauen. Am Mittwoch nachmittag wurde ein 4jähriger Knabe vom Schußflügel eines Kraftwagens erfasst und zu Boden gedrückt, wobei er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er im Krankenhaus verstarb. Der Kraftwagenfahrer fuhr bei dem Bemühen, das Unglück zu verhindern, an einen Strauchbaum. Dabei erlitt der Inhaber des Autos, der Fabrikant Bleicher, schwere Verletzungen durch Glassplitter. - Bei Weidtheuer fing ein Personenkraftwagen infolge Fahrlässigkeit ein Feuer. Der Kraftwagenfahrer sprang aus dem brennenden Wagen und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Der fahrerlos gewordene Wagen prallte dann gegen einen Baum und verbrannte vollständig.

Leipzig. Am Mittwoch früh wurden hier zwei Raubüberfälle verfest. Am Vormittag wurde eine Kontantin am Weiße-Ufer von einem etwa 25jährigen Mädchen überfallen. Er verlegte ihr einen heftigen Stoß vor die Brust und entriß ihr die Handtasche. Feigen des Ueberfallenen unternahm nichts, um den Räuber an der Flucht zu verhindern. Am Nachmittag desselben Tages wurde ein Kaufmannsbedienter in einem Grobhandel der Eisenbahnstraße von einem 24jährigen Schloffer aus Limmerdorf bei Halle überfallen und niedergeschlagen. Der Versuch, dem Überfallenen die Handtasche, in der sich 1400 Mark befanden, zu entreißen, mißlang. Hausbewohner, die den Räuber festzunehmen versuchten, wurden von diesem durch den Revolver bedroht. Der Räuber entfloß auf die Straße, wurde aber verfolgt und konnte schließlich durch Polizeibeamte gefast werden.